

Dörmann, Felix: Verdunkelt war Dein weites Schlafgemach (1857)

- 1 Verdunkelt war Dein weites Schlafgemach,
- 2 So ganz wie damals, und ein schwerer Hauch
- 3 Von welchem Lorbeer, Veilchen und Lavendel,
- 4 Erstickend, süß-betäubend koste, ganz
- 5 Wie damals, um die wonnig müden Nerven.

- 6 Mit schwanken Schritten trat ich ein bei Dir.

- 7 Ein schlankes Wachlicht schüttet fahlen Schein
- 8 Aus bronze-geschnittenem Riesengirandol
- 9 Und spielt und huscht und tänzelt launentoll
- 10 Um deines breiten Lagers üppig-weiße
- 11 Geraffte Schillerseide – um Dich selbst,
- 12 Die nackt und reglos ruht wie ein Gebilde
- 13 Von Künstlerhand, aus dunklem Erz getrieben.
- 14 Aus Deinem Aug', dem weiterschloss'nen, starrt
- 15 Erstickter Hass und höhnende Verzweiflung.
- 16 Und aus zernagten, breitgewölbten Lippen
- 17 In schwarzen Perlen rieselt langsam Blut
- 18 Auf deines breiten Lagers üppig-weiße
- 19 Geraffte Schillerseide
- 20 Eintönig hackt Dein Rosenpapagei
- 21 An seines Käfigs gelbe Messingstäbe – –
- 22 Er weiß ja nicht. – – –

(Textopus: Verdunkelt war Dein weites Schlafgemach. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/>)